

Pfarreiblatt

13 · 2012

Seelisberg

06. 07. 2012 – 29. 07. 2012

Treib-Seelisberg-Bahn

Die Bergbahn ist bis heute ein wichtiger Bestandteil von Seelisberg und ein bedeutender Motor für die Tourismusregion am Urnersee.

Die Treib-Seelisberg-Bahn AG hat kürzlich Aufnahme gefunden im Inventar historischer Bergbahnen der Schweiz. Mit dem Projekt „Seelisberg Vision 2020“ soll in den nächsten Jahren ein neuer Anziehungspunkt geschaffen werden, der nachhaltig auch der Treib-Seelisberg-Bahn mehr Gäste bringen soll für eine sichere Zukunft.

Bild und Text: Christoph Nöpflin



Liturgischer Kalender

Freitag, 06. Juli

10.45 Schulschlussgottesdienst in der Pfarrkirche

Samstag, 07. Juli

19.30 Wortgottesfeier mit Kommunion mit Michael Josef in der Kapelle

Sonntag, 08. Juli

10.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet

Stiftjahrzeit für:
Josef und Marie Achermann-Huser und Familie, Steckenmatt

Kollekte: Kovive

Mittwoch, 11. Juli

09.00 Eucharistiefeier in der St. Anna-Kapelle Volligen

Samstag, 14. Juli

19.30 Keine Eucharistiefeier in der Kapelle

Sonntag, 15. Juli Waldgottesdienst

10.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet

Gedächtnis der Musikgesellschaft für lebende und verstorbene Mitglieder

Stiftjahrzeit für:
Hans und Marie Zwyszig-Zurfluh sowie Kinder und Familien, Ebnet

Familie Aschwanden-Vetter, Breitlohn

Kollekte: Erdbebenopfer in Italien

Dienstag, 17. Juli

Segnung der Alpen Weid, Laueli und Urwengi

Mittwoch, 18. Juli

09.00 Eucharistiefeier in der Kapelle

Samstag, 21. Juli

19.30 Eucharistiefeier in der Kapelle

Stiftjahrzeit für:

Dr. Walther Benz-Honegger und Familie, Neuhaus

Yvonne und Max Meyer-Gasser, Neuhaus

Josef und Luise Truttmann-Stalder und Familie

Geschw. Truttmann, Stöcken

Sonntag, 22. Juli

10.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet

Stiftjahrzeit für:
Andreas Infanger-Holdener, Oberdorf

Kollekte: für Menschen mit Handicap

11.30 Tauffeier für Stella Aschwanden, Dorfstr. 46b

Mittwoch, 25. Juli

09.00 Eucharistiefeier in der St. Annakapelle in Volligen

Freitag, 27. Juli

Mittagstisch im Rest. Volligen

Samstag, 28. Juli

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle

Sonntag, 29. Juli Kapellweihfest St. Anna

10.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der St. Annakapelle in Volligen

Homepage: www.kirche-seelisberg.ch

Pfarrer:
Daniel Guillet
PF 48, 6375 Beckenried

079 437 53 49

daniel.guillet@beckenried.ch

Sekretariat:
Marcelle Berlinger

Mittwoch 08.00 bis 12 Uhr
Donnerstag 13.30 bis 17 Uhr

Telefon: 041 820 12 88

pfarramt@seelisberg.ch

Sakristan Pfarrkirche:
Josef Zwyszig
079 478 85 63

Sakristanin Kapelle MSB:
Monika Huser
041 820 24 92

Religionsunterricht:
Yolanda Pedrero, Giglenstr. 8,
6060 Sarnen
079 624 95 45
yola1@gmx.ch

Michael Josef, Kirchweg 29,
6375 Beckenried
079 578 42 83
michael.josef@beckenried.ch

Kirchenratspräsident:
Hans Aschwanden
Zingelstr. 3
041 820 30 40

Redaktionschluss für Nr.14:
28.07. -19.08.12
11.07.2012

Ein junger Seelisberger mit Franco Knie im gleichen Buch

Zum 50 Jahr Jubiläum von Knies Kinderzoo in Rapperswil ist ein interessantes Buch von Thomas Renggli entstanden. Mit einem Beitrag im Jubiläumsbuch dabei ist auch der 10-jährige Silvio Aschwanden aus Seelisberg.



Silvio Aschwanden aus Seelisberg mit Franco Knie im Kinderzoo Rapperswil

Vor 50 Jahren ist in Rapperswil Knies Kinderzoo entstanden. Thomas Renggli hat mit vielen Fotos von einst und heute einen interessanten Buchband erstellt. Er zeigt aber nicht nur die Meilensteine der Zoogesichte und der Familie Knie auf, sondern stellt auch bekannte und weniger bekannte Tiere, vom Zebra über die Aras bis zu den Schildkröten, im 160-seitigen Buch vor. Franco Knie hat für die Buchgestaltung Kinder bis 12 Jahre eingeladen, ihr Erlebnis vom Zoobesuch zu schreiben und ihm zukommen zu lassen. Zwei der unzähligen Einsendungen wurden ausgesucht und am Anfang vom Jubiläumsbuch aufgenommen. Mit dabei der Erlebnisbericht vom 10-jährigen Silvio Aschwanden aus Seelisberg und von der Zürcherin Nadine Shanin.

Grosse Freude

„Wir waren total überrascht, dass Silvios Bericht ausgesucht worden ist!“ freute sich Edith Aschwanden, die Mutter von Silvio. Anlässlich der Buchvernissage im Kinderzoo in Rapperswil wurde Silvio eingeladen und konnte vor laufender Fernseh-Kamera über seinen Beitrag im Buch berichten. „Ich habe über unseren Familienbesuch im Kinderzoo geschrieben, bei dem mein Bruder bei der Seelöwen-Nummer selber mitmachen durfte“. Am Tag der Vernissage war er dann zusammen mit Nadine der Star. „Es war ein spannender Tag mit Nadine den Zoo anschauen zu dürfen. Am besten gefallen haben mir die Totenkopffäffchen“ erzählte Silvio nach der Vernissage und zeigte dabei stolz das Jubiläumsbuch mit seinem ganzseitigen Eintrag.

Christoph Näpflin



Das Turmuhrwerk wird am Freitag, 29.06.2012 demontiert. Dies hat zur Folge, dass die Stunden- sowie die Viertelstundenschläge ausfallen werden. Die Turmuhr und das Geläut werden weiterhin funktionieren und sind nicht beeinträchtigt. Dauer des Ausfalls ca. 4 Wochen, Kalenderwoche 30.

Kirchenrat Seelisberg

Waldfest Seelisberg - 14. + 15. Juli 2012 – NEU WETTERSICHER, Durchführung bei jedem Wetter!

Bald ist es soweit, das Waldfest der Musikgesellschaft Seelisberg steht vor der Türe. Wie bereits die letzten Jahre wird der traditionelle Anlass am Samstag-Abend und am Sonntag während des Tages durchgeführt. Der Eintritt ist frei, das Festgelände befindet sich im Seelisberger Tannenwald, ca. 200 m hinter Volg.

Am Samstag-Abend um 18.00 Uhr öffnet die Festwirtschaft. Ab 19.00 Uhr spielt die Old Blues Band, um ca. 20.30 Uhr gibt die Blaskapelle Beckenried ein Kurzkonzert. Geniessen Sie ein feines Steak vom Grill (neu mit Pommes Frites) mit einem Glas Wein oder genehmigen Sie sich einen Drink an der Bar (DJ Marco). Auch dieses Jahr kann die Treffsicherheit am Schiessstand unter Beweis gestellt werden.

Das Sonntag-Programm beginnt um 10.30 Uhr mit dem Gottesdienst im Freien auf dem Waldfestplatz. Die Messe wird musikalisch umrahmt vom Jodlerclub Seerose, Flüelen. Gleichzeitig findet das Gedächtnis der Musikgesellschaft für lebende und verstorbene Mitglieder statt. Um 11.30 Uhr wird die Festwirtschaft eröffnet.

Volkstümliche Unterhaltung mit dem Ländlertrio Nidwaldnergruess. Ca. 13.00 Uhr Auftritt der Kindertrachtengruppe Seelisberg, ca. 14.30 Uhr Auftritt Jodlerclub Seerose, Flüelen. Fest-Ende am Sonntag ist ca. um 17.00 Uhr.

Geniessen Sie das spezielle und gemütliche Ambiente im Tannenwald in Seelisberg. Das Waldfest findet NEU bei jedem Wetter statt. Eine neue Überdachung sorgt auch bei nassem Wetter für eine gemütliche Atmosphäre.

Alle Musikanten der Musikgesellschaft Seelisberg freuen sich auf Ihren Besuch.

(Pressedienst)

**Waldfest der Musikgesellschaft
Seelisberg, (Festgelände ca. 200 m
hinter Volg)**

**Samstag, 14. Juli 2012, ab 18.00 Uhr und
Sonntag, 15. Juli 2012, ab 10.30 Uhr**

Freier Eintritt!



Das Historische Neujahrsblatt zeigt religiöse Zustände von früher

NC. An der Generalversammlung vom Historischen Verein Uri in Seelisberg präsentierte Präsident Stefan Fryberg das Historische Neujahrsblatt 2010. Es berichtet über die Klostergründung der Schwestern vom Kostbaren Blut in Seelisberg und ihre Flucht nach Deutschland.

Nach 22 Jahren konnte Präsident Stefan Fryberg am Freitag-Abend wieder einmal zur Generalversammlung vom Historischen Verein Uri in Seelisberg begrüßen. Mit ein Grund dafür war die Präsentation vom Historischen Neujahrsblatt 2010. Nebst dem Jahresbericht 2010 beinhaltet es die Geschichte der Schwestern vom Kostbaren Blut in Seelisberg und im Mutterhaus in Steinerberg. Die Autorin Frau Dr. Brigitte Degler-Spengler war an der Vernissage im Anschluss an die GV in Seelisberg anwesend. Dr. Hans Stadler stellte die Autorin und das 140 Seiten starke Historische Neujahrsblatt 2010 den GV-Teilnehmer vor.

Prekäre Verhältnisse

Die Autorin ist eine ausgewiesene Kennerin der Schweizer Ordensgeschichte. Ihre neuste Forschungsarbeit hat sich mit den Schwestern vom Kostbaren Blut auseinandergesetzt. Ab 1845 trafen die ersten jungen Klosterfrauen aus Süddeutschland ein und liessen sich in Steinerberg nieder um später in Steinen ein Kloster zu gründen. Weil keine Mitgift verlangt wurde, konnten auch Frauen aus einfachsten, ja sogar ganz armen Familien kommen. Die Verhältnisse im Sigristenhaus auf Steinerberg waren unvorstellbar einfach, eng und ärmlich. Die Hauptaufgabe der Schwestern bestand darin, „sich nach Gottes Rat-schluss ganz vorzüglich in einer unausgesetzten Anbetung des allerheiligsten Altarsakramentes zu entfalten“. 1847 eröffneten die Schwestern in

Seelisberg eine Filiale mit dem Namen „Schwesternhaus Maria vom Sieg“, da wo heute die Bergkäserei Aschwanden steht. Der Seelisberger Pfarrer Peter Furrer unterstützte die Klostergründung, da er sehr interessiert war, den Schwestern die Schule zu übertragen. Ausgelöst durch eine tuberkulöse Infektion brach bei den Schwestern eine Epidemie aus, welcher innert kurzer Zeit 50 der 70 Schwestern zum Opfer fielen. Die Epidemie und die entstandenen Schulden der Gemeinschaft veranlassten dann die Schweizer Regierung, den Konvent 1848 auszuweisen.

Sachliche Darstellung

„Die Autorin hat nicht nur das Thema durch eine sorgfältige Darstellung der Fakten bearbeitet, sondern sie hat sich zum Thema auch rechtliche, ethische und religiös-theologische Fragen gestellt“ sprach an der Vernissage Dr. Hans Stadler seine Wertschätzung über die Arbeit von Dr. Brigitte Degler-Spengler aus. Aus dem Blickwinkel der Lokalgeschichte ist das Buch ein wertvoller Beitrag für die kirchlichen und religiösen Zustände in Uri und Schwyz von damals, für das Handeln der Behörden aber auch für die mühsame Entfaltung tragfähiger Strukturen für eine nachhaltige Volksschule. Das Historische Neujahrsblatt 2011 wird bereits im Herbst 2012 erscheinen und dann sich vor allem über die Burgruine von Attinghausen beschäftigen.

Wichtige Unterstützung

Der Historische Verein Uri zählt über 550 Mitglieder. Dank dieser Treue, der Unterstützung durch verschiedene Institutionen sowie durch die Öffentliche Hand sind die zum Teil auch öffentlichen Aufgaben überhaupt finanzierbar. Nebst der Führung vom Historischen Museum in Altdorf mit der aktuellen Ausstellung über des erste Urner Tellenspiel von 1512 wird unter der Leitung vom Verein die Burgruine Attinghausen mit Kosten von fast 500'000 Franken restauriert.

riert. „Wir freuen uns, am 22. und 23. September 2012 die restaurierte Burg der Öffentlichkeit zeigen zu dürfen“ erklärte Präsident Stefan Fryberg den erfreulichen Fortschritt an der Restauration. Am 25. August 2012 führt die Burgenfahrt vom Historischen Verein Uri ins Goms. Bereits wird die neue Ausstellung im Historischen Museum von 2013 mit dem Thema „Teufelsbrücke“ vorbereitet.

Christoph Nöpflin



Hardy Herger, der Auswanderer!

Vom Rinderhirten zum Technischen Direktor

NC. Am letzten Donnerstag-Abend erzählt der 76-jährige Urner Hardy Herger im Hotel Bellevue in Seelisberg aus seinem Leben als Auswanderer. Das Interesse für diesen Anlass war riesig, nicht alle Leute bekamen einen Platz.

Der im Urner Boden geborene Hardy Herger hat viel zu erzählen. Über die Hälfte von seinem Leben hat er in den USA gelebt. Dank seiner technischen Ausbildung in der Schweiz, seinem grossen Erfindergeist und seiner ungeheuren Schaffenskraft hat er in den Staaten viele technische Errungenschaften geschaffen. „Als wir Hardy Herger in der amerikanischen Wintersportstation von Squaw Valley besucht haben, kam mir die Idee, in der Heimat einen Abend für Hardy Herger zu organisieren“ erinnert sich Erich Amstad vom Hotel Bellevue Seelisberg über das Zustandekommen von diesem Anlass. Zusammen mit Countrymusik, Linedance und einem Nachtessen nach einer Rezeptur von Röbi Kuster aus Beaver



Creek schuf er für die Erzählungen von Hardy Herger das nötige Ambiente im Hotel Bellevue. „Wir sind glücklich über das grosse Interesse an diesem Anlass. Wir konnten leider nicht alle aufnehmen, welche an diesem Abend gerne mit dabei gewesen wären“ freute sich Erich Amstad über den Erfolg.

Furore in den USA

Der Urner Landamman Josef Dittli liess sich ebenso von den Erzählungen von Hardy Herger begeistern wie Fritz Züger, Trainer vom Skistar Body Miller, die Urner Sängerin Franziska Dahinden, Erich Megert von der Urner Seilbahnfirma SISAG, Michael Roost, Direktor der Auto AG Uri, der ehemalige Regierungsrat und

Präsident des Zentralschweizer Skiverbandes Oskar Epp und viele weitere Urnerinnen und Urner. „Im bin stolz, dass ein Urner in den USA für soviel Furore gesorgt hat und dass so viele Urnerinnen und Urner am heutigen Abend nach Seelisberg gekommen sind“ freute sich der Urner Landammann Josef Dittli.

Ohne ein Wort Englisch

Hardy Herger musste nach seiner Primarschulzeit zuerst als Rinderhirte arbeiten bevor er trotz fehlender Sekundarschule eine Ausbildung als Elektriker machen konnte. Nach seiner Grundausbildung holte er sich ein breites technisches Wissen in verschiedenen Schweizer Firmen und tüftelte in seiner Freizeit an den verschiedensten Techniken. So konzipierte er einen eigenen Raketen- und Düsenantrieb. Beim Autobahnbau im Urnerland war er im Auftrag der Garaventa tätig und zuständig für die Elektronik bei den Kabelkränen. Obwohl er kein Wort Englisch sprechen konnte, übernahm er für Garaventa 1968 den Bau der elektronischen Komponenten für den Bau der damals grössten Seilbahn mit 140 Personen im Squaw Valley. „Ich habe den Verantwortlichen gesagt, ich werde nicht länger als 3 Monate in den USA bleiben“ erklärte Hardy Herger dem interessierten Publikum in Seelisberg. Daraus sind 44 Jahre geworden!

Technischer Direktor

Bei den maroden Bergbahnen in Squaw Valley hatte er am Anfang jede Menge zu tun. Nach einer technischen Instandstellung aller Anlagen, vor allem auch unter dem Aspekt der Sicherheit, kamen weitere neue Anlagen dazu. „Bis heute habe ich fast 100 verschiedene Seilbahnen gebaut. Die neuste Bahn mit einer Steuerung der Urner Firma SISAG befördert 4200 Personen in der Stunde, ein Quantensprung zu 1968“ schwärmte der Urner Auswanderer. Mit seinen Tüfteleien hat er der Skistation Squaw Valley, denen er bis heute als Technischer Direktor vorsteht, viele Einsparungen und technische Premieren gebracht. Von der grössten Nachtskifahren-Piste, welche sich mit einem Schalter einschalten lässt, über ein eigenes Wärmepumpensystem mit einer grossen Einsparnis bei den Heizsystemen bis hin zum Beschneungskonzept mit 655 Lanzen, Hardy Herger hatte überall seine Finger drin. „Ich habe immer eine Lösung für die verschiedensten Probleme gefunden“ schaut der rüstige Rentner auf sein Leben zurück. Heute verbrauchen die 9000 PS starken Maschinen pro Nacht 8 Millionen Liter Wasser für die Beschneigung, welches zum Teil aus Quellen tief im Erdinneren stammt.

Doktorwürde

Auch in den USA hat sich der gebürtige Urner weitergebildet. Nebst Abschlüssen in Elektronik, Chemie und Astronomie hat er vor ein paar Jahren sogar noch den Dokortitel gemacht. Und das alles ohne den Besuch einer Sekundarschule. „Für den Besuch der Universität habe ich mehrere Male in der Woche nebst der Arbeit fast 400 Kilometer zurückgelegt“ erklärte Hardy Herger dem Publikum in Seelisberg. „In meinem Leben habe ich so über 2,8 Millionen Autokilometer gefahren“. Auf die Frage, ob er mehr Urner oder mehr Amerikaner sei, antwortete Hardy Herger mit seiner Begeisterung für die Natur auf beiden Kontinenten ohne sich für ein Land festlegen zu müssen. So lebt er heute im Winter den USA und im Sommer mehrheitlich in der Schweiz. Dass der Auswanderer mit seinen 76 Jahren noch lange nicht an den Ruhestand denkt, erlebten die begeistertsten Besucher in Seelisberger hautnah.

Christoph Nöpflin



Plenarsitzung Grosser Kirchenrat der Römisch-Katholischen Landeskirche Nidwalden

«Das Bistum ist für die Kirche hier wichtig»

Dankbarkeit, Wertschätzung für die Arbeit und das unermüdliche Engagement für die Kirche Nidwaldens und des Bistums prägen die Versammlung des Grossen Kirchenrats der Römisch-Katholischen Landeskirche Nidwalden.

«Die Kirche Nidwalden war mit ihrem Stand an der iheimisch auf kreative Art positiv in der Öffentlichkeit präsent. Ganz anders das Bistum...». Dennoch, so meinte Klaus Odermatt zu Beginn, sei die Bistumskirche für die Kirche Nidwalden wichtig und deshalb auch das Geld, das von hier für diese Aufgaben in die Bistumskasse fliesst.

Jahresrechnung und -bericht genehmigt

Der Präsident Klaus Odermatt stellte die Jahresberichte 2011 des Kleinen Kirchenrats und jene der Mitarbeitenden der Fachstellen KAN vor. Adolf Mathis, Ennetbürgen dankte für die so gut verfassten Berichte, die «nicht bloss die geleistete Arbeit und die Baustellen im Bistum und der Kirche Nidwalden auflisten, sondern auch zum Ausdruck bringen, worauf es uns in aller Arbeit

ankommt: um das Wohl der Menschen hier und heute.»

Die Kassierin Annalies Fluri erläuterte die Rechnung 2011. Der Aufwand von CHF 1'611'232 steht dem Ertrag von CHF 2'191'100 gegenüber. Ein Mehrertrag von CHF 579'867 steht für den Finanzausgleich 2012 zur Verfügung. Hauptgrund für das positive Ergebnis sind die höher als budgetiert ausgefallenen Steuereinnahmen. Mit Blick auf die Steuerreform, die Mindereinnahmen bringen wird, ist auch in Zukunft sorgfältig zu budgetieren. Adolf Mathis dankte im Namen der Geschäftsprüfungskommission Annalies Fluri mit Nachdruck für ihre «enorme Arbeit, die sie Jahr für Jahr korrekt und pflichtbewusst leistet». Die Versammlung genehmigte Rechnung und Rechenschaftsbericht einstimmig.

Die Bistumskasse ist nicht die Bischofskasse

Im Anschluss an die Zahlen und Informationen aus der Kirche Nidwalden informierte der Präsident des Administrationsrats des Bistums, Reto Sciuchetti, über die Zahlen der Bistumsfinanzen. Das Bistum habe drei Kassen, jene der Bischöflichen Verwaltung, jene der Theologischen Hochschule und des Seminars und die Bistumskasse. Die Drittgenannte ist für die Kirche am Ort die wichtigste. «Da hinein bezahlt auch die Kirche Nidwalden ihre Beiträge, und zwar zur Finanzierung der Bistumsaufgaben und nicht zur Finanzierung des Bischofs». Mit diesem Geld werden beispielsweise die Aufwendung für den Generalvikar Martin Kopp bezahlt, die Fortbildung für die Seelsorgenden gewährleistet und diözesane und schweizerische Institutionen und Verbände (vor allem Jugendverbände wie Pfadi, Blauring und Jungwacht) mitfinanziert. «Eine gut gefüllte Bistumskasse ist unerlässlich für das Leben und Wirken der Kirche am Ort.»



1. Reihe: Andreas Gander, neu gewählt als 2. Stimmzähler und Rolf Gräni, vereidigt als Neumitglied von Oberriekenbach. Hintere Reihe: auf zwei Jahre im Amt bestätigt: Klaus Odermatt als Präsident und Andreas Scheuber als Vizepräsident.

Silvia Brändle

HGU - Religionsunterricht in der Stube

Neuer Ausbildungskurs zur HGU-Leiterin

Der Religionsunterricht für die Kinder der ersten Klasse wird im Kanton Nidwalden zu Hause in der Stube gehalten. HGU (Heimgruppenunterricht) nennt sich diese Unterrichtsform. Ende August startet ein neuer Ausbildungskurs für Leiter/innen.

Der neue Kurs beginnt im August 2012 und dauert bis im April 2013. Im November, nach den ersten Kursblöcken, beginnen die AbsolventInnen des Kurses mit dem Unterrichten zu Hause. Sie werden dabei von den HGU-Verantwortlichen der Pfarreien begleitet und unterstützt.

Kursdaten

Sa 25.8. / 8.9. / 1.12 jeweils 9.00 – 15.30 Uhr

Sa 15.9. 9.30 – 12.00 Uhr

Di 20.11. / 22.1. / 19.3. und 30.4. jeweils 19.30 – 21.30 Uhr

Di 28.5. Abschlussfeier abends

Auskünfte und Anmeldungen beim Pfarramt oder auf der KAN (bueeler@kan.ch 041 610 74 47 www.kan.ch)

Kursleiterin verabschiedet

Kursleiterin für den theologischen Teil ist Silvia Brändle KAN. Der didaktische Teil wird neu von Franziska Humbel, Pastoralassistentin und HGU-Verantwortliche in Buochs und Benno Büeler, KAN gehalten.

Die bisherige Kursleiterin, Ruth Niederberger, Lehrerin, Katechetin und HGU-Verantwortliche in Oberdorf, hat während acht Jahren den didaktischen Teil gestaltet. Sie wurde an der Abschlussfeier des letzten Kurses verabschiedet.

85 Personen hat sie während dieser Zeit das Rüstzeug für das Unterrichtshandwerk mitgegeben. Diese haben während mehreren Jahren HGU in Gruppen von vier bis sechs Kindern gehalten



8 Jahre lang unterrichtete Ruth Niederberger im HGU-Kurs

oder tun es noch (macht bei durchschnittlich vier Jahren HGU-Einsatz 1700 Kinder, die indirekt von den didaktischen Unterlagen von Ruth profitieren durften). Im Namen der Kinder und Eltern danke ich Ruth Niederberger ganz herzlich für Ihren langjährigen Einsatz für den HGU.

Benno Büeler, Fachstelle Katechese KAN

Danke! Ruth Niederberger

Zitate von Kursteilnehmerinnen:

„Ruth schuf für jede Lektion eine schöne Atmosphäre, indem sie die Raummitte mit etwas Passendem dekorierte“.

„Ihr grosses Fachwissen und die herzliche Art machten die Stunden sehr interessant.“

„Ruth war eine unglaublich warmherzige Kursleiterin, die mit viel Herz und Engagement ihr Wissen an uns weitergab.“

„Sie hatte immer ein offenes Ohr für unsere Fragen und Anliegen.“

„Ruth verstand es, auch uns Erwachsene mit ihrer Art zu erzählen zu fesseln.“

Kantonslager Jungwacht Blauring Nid- und Obwalden - Rückblick

Nach der Zeitreise wieder gut gelandet

Über Auffahrt führte Jungwacht Blauring OW/NW zum 4. Mal ein Kantonslager durch. 220 Kinder und 100 Leitende, Helfer, OK und Präsidies nahmen teil. «Hindrä, frä und zrugg dur Zyt, chum dui oi sisch nid so wiit» bot vier spannende Lagertage.

Gestaffelt reisten alle Kinder und Jugendlichen an Auffahrt nach Meiringen. Dort nahmen sie die Wanderung durch die Aareschlucht und hinauf zu den Reichenbachfällen unter die Füsse. Unterwegs bekamen sie Pass, Passbändel und Trinkflasche. Auf dem Lagerplatz angekommen «checkten» alle bei der Zeitmaschine ein. Wie auf dem Flughafen gab es ein Gepäckrollband. Als auch die letzte Schmuggelware gefunden war, landeten die Kinder direkt in der Steinzeit. Nach dem Abendessen trat sogar die Familie Feuerstein in ihrem Steinzeitfahrzeug auf die Bühne und erfand kurzer Hand das Rad. Anschliessend konnten die Kinder aus 25 verschiedenen Ateliers auswählen und bastelten Meienpfeifen, sangen Lieder am Lagerfeuer oder widmeten sich der Höhlenmalerei. Wie immer über Nacht, reiste die Zeitmaschi-

ne mit samt allen Lagerteilnehmern in eine andere Zeit.

Am Freitag landeten alle in der Zukunft und wetteiferten im Geländespiel um Sterne. Am Nachmittag beschäftigten sich die Kinder in verschiedenen Ateliers und stellten die Fahrzeuge oder Kleider der Zukunft her. Am Abend stand die nächste Reise an. Alle begaben sich mit den Präsidies in die Hippiezeit. Die hippen Präsidies reisten im Flowerpowermobil an, verteilten Guetzli und veranstalteten ein grosses Fest unter freiem Himmel. Auch Gäste fanden den Weg ins Lager: Regierungsrat Franz Enderli mit seiner Frau Barbara, Klaus Odermatt von der Katholischen Landeskirche NW und Jo Ziegler vom Administrationsrat OW; und knapp zwanzig Ehemalige nahmen am Ehemaligenabend teil.

Selbstgemachte Zeitmaschine rettet

Am Samstag ging es turbulent zu und her. Nachdem alle von mittelalterlichen Klängen geweckt worden waren, explodierte die Zeitmaschine und versetzte die Kinder ins Mittelalter. Da war Büchsen- oder Armbrustschüssen, Jonglieren oder Kartentricks bei den Gauklern angesagt. Und unbedingt musste eine neue Zeitmaschine her. Da kam ein Föhnsturm auf und das grosse Zelt konnte nicht mehr benutzt werden. Der Infrastrukturchef schaffte es innert kürzester Zeit, eine Halle zu organisieren, wo die mittelalterliche Tafelrunde stattfand. Es gab Fingerfood. und danach wurden die neuen Zeitmaschinen präsentiert. Am Sonntag fand die Olympiade im antiken Griechenland statt und dann hiess es schon wieder «Check-out» und nach erfolgreicher Rezivilisation stand der Heimreise in die Gegenwart nichts mehr im Wege. Was nun bleibt sind viele schöne Eindrücke, Erlebnisse und Erinnerungen... und die Vorfreude auf das nächste KaLa.



Aus nichts mach ein Steinzeitauto - das ist Jubla

Silvia Limacher-Röthlin, RAST OW/NW

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Spiritualität im Kloster St. Klara

Offene Vesper
SO, 15.07.2012, 17.30 Uhr
Innehalten
Musik und Meditation
DI, 24.07.2012, 20.00 Uhr

Mitleben im Kloster

www.kloster-st-klara-stans.ch
Telefon 041 619 08 10
Offene Zeiten für Frauen:
Stille, Gebet, Gespräch,
Tischgemeinschaft, Begegnung
09.07.2012 bis 04.08.2012

gloBall:

www.bistro-interculturel.ch
SO, 08.07.2012, 15.00 bis
17.00 Uhr, Sportanlagen
Kollegi, Stans

Bistro Interculturel

www.bistro-interculturel.ch
SA, 07.07.2012, 14.30 bis
17.00 Uhr, Spritzenhaus Stans

Orgelmatinée

www.stanserorgelmatineen.ch
Jonas Herzog, Orgel, Marcel
Krummenacher, Trompete
Samstag, 07.07.2012
11.00 Uhr, Pfarrkirche Stans

Sommerwochenende im Kloster St. Klara

www.kloster-st-klara-stans.ch
Telefon 041 619 08 10
Gemeinschaft mit den
Schwestern erleben.
SA/SO, 25./26.08.2012

Ausflug

Bäuerinnenverband NW
Carfahrt; Führung Hohle Gasse;
mit der Standseilbahn auf den
Stoos, mit dem Sessellift auf
den Fronalpstock, Mittagessen;
Nachmittag zur freien Verfüg-
ung.

Infos/Anm. (bis 04.08.2012):
Monika Barmettler-Luchsinger
richi.barmettler@sunrise.ch
041 620 38 89
Rita Niederberger-Ulrich
rita-dani.obfuhr@gmx.ch
041 628 09 71

Ausstellungen im Museum Bruder Klaus Sachseln

www.museumbruderklaus.ch
«Niklaus von Flüe – Vermittler
zwischen Welten»
noch bis 01.11.2012
«Menschenmass»
SO, 01.07.2012, 11.00 Uhr
Vernissage (bis 01.11.2012)

KAN-INFOS 02-2012 das Halbjahresprogramm der Fachstellen KAN

jetzt aktuell und druckfrisch

www.kan.ch /Startseite

Ferien- und Freizeitjobs für Jugendliche

jetzt aktuell
und neu sind die Angebote
auch online abrufbar:
www.kan.ch /Schnellzugriff

Ferientage in der Gruppe

www.hsj.ch
Bergwanderwoche (4 – 6 Std.)
15. – 21.07.2012
Wanderwoche (3 – 5 Std.)
15. – 21.07.2012
Ferien- und Plauschwoche
22. – 28.07.2012
Ferien-Jasswoche
09. – 15.09.2012
Ferienwoche für SeniorInnen
16. – 22.09.2012
Ferienwoche für Allein-
stehende
07. – 14.10.2012

ich mache mir Gedanken darüber, was und wo ich einkaufe,
wo ich Ferien mache, wie ich unterwegs bin

regional, saisonal, ökologisch, fair trade, schöpfungsgerecht, ...

1057

Ausschnitt aus dem *Iheimisch-Stand der Kirchen*. Antworten von der Seite «Gib was dui hesch»

Für 1057 der gegen 3500 Besuchenden des Standes trifft dies zu. *Schöne Ferien!*

Mehr unter www.kan.ch

AZA 6377 Seelisberg

erscheint 14täglich



Ferien!

**Das Pfarreisekretariat bleibt vom
28.07. bis 19.08.2012 geschlossen!**

**In dringenden Fällen erreichen Sie
Pfr. Daniel Guillet unter 079 437 53 49.**

**Ab Montag, 20.08. bin ich wieder für Sie da! Vielen Dank für Ihr Verständnis.
Eine schöne Sommerzeit wünscht Ihnen**

**Marcelle Berlinger
Pfarreisekretariat Seelisberg**

Fussballturnier in Seelisberg

Die Kleinen und Grossen im Fussballfieber

NC. Am letzten Wochenende organisierte der Skiclub Seelisberg das traditionelle Fussballturnier für Gäste und Einheimische. Das Ziel, sich mit viel Spass sportlich in einer Mannschaft zu betätigen, hat der Verein mit viel Bravour erreicht.

Siegermannschaft der Seelisberger Kids.



Mittagstisch

**27. Juli 2012
Rest. Volligen**